



Ausbildungsinstitut
für Humanistische Lebenskunde
Brückenstr. 5a, 10179 Berlin

Kommentiertes Lehrveranstaltungsverzeichnis

Sommersemester 2020

Weiterbildungsstudium zur Lehrkraft im Fach Humanistische Lebenskunde

Semesterbeginn:	12.02.2020 (Mittwoch)
Semesterende:	17.06.2020 (Mittwoch)
Lehrveranstaltungsorte:	HVD Berlin, Brückenstr. 5a und Wallstraße 61-65, Deutscher Verein (DV) für öffentliche und private Fürsorge e. V., Michaelkirchstraße 17/18, Seminar- raum 001/008, EG, Psychologische Hochschule Berlin, Am Köllni- schen Park 2, Seminarraum 3/4, 4.Etage alle 10179 Berlin (falls nicht anders angegeben)

(02.03.20)



Humanistischer Verband Deutschlands, Berlin Brandenburg KdöR
Wallstraße 61-65
10179 Berlin

Ausbildungsinstitut
für Humanistische Lebenskunde
Brückenstr. 5a, 10179 Berlin

Liebe Studierende,

herzlich willkommen zum Sommersemester 2020.

Dieses kommentierte Lehrveranstaltungsverzeichnis soll als Orientierungshilfe zur Gestaltung des Studiums dienen. Es gibt nähere Erläuterungen zu den Lehrveranstaltungen und bietet Informationen über das Institut und den Bereich Humanistische Lebenskunde des HVD.

Bitte informieren Sie sich kurz vor Semesterbeginn bzw. zu Beginn der ersten Lehrveranstaltungen im Sekretariat des Instituts über eventuelle Änderungen des Lehrangebotes.

Weitere Veranstaltungen bitte im Sekretariat des Instituts beachten!

Zum besseren Semestereinstieg hier einige organisatorische Hinweise:

1. **Mittwoch** bleibt der wöchentliche **Studientag**. Auf ihn ist der Großteil des Lehrangebots konzentriert. Er findet in den Seminarräumen des **HVD, Brückenstraße 5a EG oder Wallstraße 65 oder im Seminarraum 001 bzw. 008 des DV für öffentliche und private Fürsorge e. V., Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin** statt. Näheres in diesem Verzeichnis unter I. Wöchentliche Veranstaltungen. Die Termine des Schuljahresablaufes 2018/2019 sind berücksichtigt.
2. Es finden mehrere Blockveranstaltungen statt. Veranstaltungsort bitte dem jeweiligen Seminar entnehmen. Näheres unter III. Blockveranstaltungen.
3. Am wöchentlichen Studientag stehen Dr. Petra Caysa und Dr. Steffen Kohl zu Gesprächen, Konsultationen usw. zur Verfügung.
4. Der freie Wahlbereich (C) kann durch Veranstaltungen der Berliner Universitäten und anderer anerkannter Bildungsträger abgedeckt werden. Unter IV. Veranstaltungen der Berliner Universitäten und andere anerkannte Bildungsträger finden Sie entsprechende Erläuterungen.

Der **erste wöchentliche Studientag** ist **Mittwoch, der 18.03.2020**. An diesem Tag beginnen planmäßig alle wöchentlichen Lehrveranstaltungen. Die Seminarveranstaltungen dieses ersten wöchentlichen Studientages werden von den Dozentinnen und Dozenten vor allem zur Einführung genutzt. Der **letzte wöchentliche Studientag** ist **Mittwoch, der 10.06.2020**. **Blockveranstaltungen** können von diesen Terminen abweichen.

Die für Studierende im 2. Semester verpflichtenden Seminartage zum **Arbeitsfeld Schule/Schulrecht/Schulorganisation** und **Unterrichtspraktikum** finden jeweils **Mittwoch, 12.02., 01.04., 17.06. (LV-1) und 11.03.2020 (LV-2)** statt. An diesen Tagen finden außer dem SPS und ggf. Supervision keine weiteren Lehrveranstaltungen statt.

Die Lehrveranstaltungen sollten nach den eigenen Interessen gewählt werden und die Anforderungen der Studienordnung berücksichtigen. Deshalb an dieser Stelle eine kurze Erklärung zu den Signaturen, welche die Lehrveranstaltungen kennzeichnen:

- die römische Zahl benennt den Studienbereich: I für Geschichte und Theorie des Humanismus, II für Praktischen Humanismus, III für Pädagogik des Lebenskundeunterrichts;
- die Buchstaben bezeichnen A = Pflicht-, B = Wahlpflicht- und C = freier Wahlbereich;
- die arabischen Ziffern bezeichnen die konkreten Themen bzw. Themenbereiche.

Im gesamten Studium müssen **16 SWS** aus den **Pflichtbereichen A** (4 SWS aus I, 4 SWS aus II, 8 SWS aus III) nachgewiesen werden. Im Studium sind 5 Leistungsnachweise zu erbringen, davon einer aus dem Bereich I, zwei aus dem Bereich II und zwei aus dem Bereich III.

Das Unterrichtspraktikum/das Referendariat werden jeweils mit 4 SWS angerechnet. Sie gehören zu den Pflichtveranstaltungen. Das erfolgreich absolvierte Unterrichtspraktikum/das erfolgreich absolvierte Referendariat werden durch einen gesonderten Leistungsnachweis testiert.

Im gesamten Studium müssen **18 SWS** aus den Themenbereichen der **Wahlpflicht B** (4 SWS aus I, 6 SWS aus II und 8 SWS aus III) nachgewiesen werden. Welche der angebotenen Veranstaltungen Sie auswählen, ist Ihre Entscheidung.

Im gesamten Studium müssen **6 SWS** aus dem **freien Wahlbereich** nachgewiesen werden. Diese sind den Studienbereichen frei zuordenbar und können aus dem Spektrum des gesamten Berliner Hochschulangebots und anderer anerkannter Bildungsträger gewählt werden.

Wenn Sie Fragen zur Zusammenstellung der Lehrveranstaltungen haben, so wenden Sie sich bitte an Dr. Petra Caysa, Julia Hättig oder Dr. Steffen Kohl.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Sommersemester 2020!

Dr. Petra Caysa, Dr. Steffen Kohl, Jaap Schilt

Ausbildungsinstitut**Fax: 3198864-79**

	Email	Telefon	Sprechzeiten
Bereichsleiter			
Aus- und Weiterbildung:			
Jaap Schilt	j.schilt@hvd-bb.de	613904-56	n.V.
Wiss. Mitarbeiter_innen			
Tina Bär	t.baer@hvd-bb.de	3198864-70	n.V.
Dr. Elija Horn	e.horn@hvd-bb.de	3198864-67	Mi und n.V.
Dr. Steffen Kohl	s.kohl@hvd-bb.de	3198864-65	Mi und n.V.
Martin Mettin	m.mettin@hvd-bb.de	3198864-66	Mi und n.V.
Dr. Ralf Schöppner	r.schoeppner@hvd-bb.de	3198864-69	n.V.
Bildungsreferentin:			
Julia Hättig	j.haettig@hvd-bb.de	3198864-68	Mi und n.V.
Sekretariat:			
Grit Seehaus	g.seehaus@hvd-bb.de	3198864-64	Mo – Do, 9-15 Uhr

Dozent_innen:	Arbeitsfelder
Patricia Block	Werkstatt Unterrichten, Bibliothek, Kinderliteratur
Dr. Eva Ellerkmann	Leitung Unterrichtspraktikum, Fachaufsicht
Katrin Filler	Werkstatt Unterrichten, LK-Lehrkraft, Unterrichtsmaterialien
Katrin Freese	Werkstatt Unterrichten, LK-Lehrkraft
Christian Gadde	Gewaltfreie Kommunikation, Werkstatt Unterrichten, Systemische Beratung, Konfrontative Pädagogik
Dr. Martin Ganguly	Theater, Rollenspiel, Film, Medienpädagogik
Yvonne Gerlach-Kampmann	Werkstatt Unterrichten, LK-Lehrkraft
Gundula Gosch	Spiel- und Theaterpädagogik, LK-Lehrkraft
Katharina Kavalirek	SPS-Leitung, Werkstatt Unterrichten, Fachberatung
Lisa Kleinevoß	Arbeitsfeld Schule/ Schulorganisation
Max Kölling	Werkstatt Unterrichten, LK-Lehrkraft
Tina König	Arbeitsfeld Schule/ Schulorganisation
Dr. Heike Kuscmierz	Bereichsleitung Schulorganisation
Uwe Lindner	SPS-Leitung, Werkstatt Unterrichten
Markus Ponik	Werkstatt Unterrichten, LK-Lehrkraft
Christiane Quadflieg	Supervision
Sabine Scheidt	Werkstatt Unterrichten, LK-Lehrkraft
Bianca Stern	Demokratiepädagogik (Betzavta-Training), Mediation
Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte	Pädagogische Psychologie, Systemische Pädagogik und Beratung
Elke Zitting	Pädagogik, Konfliktmanagement, Arbeitsfeld Schule/ Schulorganisation

Bankverbindung zur Überweisung der Studiengebühren (400 €/200 € pro Semester)**01.02.2020:**

Bank für Sozialwirtschaft

Empfänger:

Humanistischer Verband Deutschlands

IBAN:

DE14 1002 0500 0003 1364 00

BIC:

BFSWDE33BER

Verwendungszweck:

Studiengebühr / Ausbildungsinstitut

Inhalt

I. Tagesseminare	7
II. Wöchentliche Veranstaltungen	10
III. Blockveranstaltungen	20
IV. Veranstaltungen der Berliner Universitäten und anderer	
anerkannter Bildungsträger (Wahlbereich)	31
Rahmenzeitplan für Beratungen und Prüfungen	34

I. Tagesseminare

LV-1

Dr. Eva Ellerkmann

Tagesseminare im Rahmen des Unterrichtspraktikums für Studierende im 2. Semester

Mit dem obligatorischen Unterrichtspraktikum, bei qualifizierten Mentor_innen am Lernort Schule, möchten wir den Studierenden das Sammeln von ersten Unterrichtserfahrungen möglich machen. Es findet wöchentlich 3-stündig (Unterrichtsstunden) statt.

Die Phasen (1) Hospitation, (2) Team-Teaching und (3) eigenverantwortlichen Unterricht ermöglichen angeleitete Unterrichtstätigkeiten im humanistischen Lebenskundeunterricht. Durch Gespräche werden Unterrichtssituationen vorbereitet und gesammelte Eindrücke und Erfahrungen gemeinsam mit den Mentor_innen reflektiert. Durch die Heranführung an das eigene Unterrichten wird die Basis für die zukünftige eigene Lehrerrolle entwickelt.

Zur thematischen Begleitung des Unterrichtspraktikums müssen obligatorisch folgende Seminare wahrgenommen werden. Achtung: die Seminare variieren in den Zeiten!

1. Inhalte und Aufbau des Unterrichtspraktikums (Teil 1)/ Vorstellung der Planungsunterlagen zum Referendariat durch das Team Schulorganisation (Teil 2)
Mittwoch, 12.2.2020, 9.00 –14.00 Uhr Gruppe 1
Mittwoch, 12.2.2020, 11.00 –16.00 Uhr Gruppe 2
2. Zwischenbilanz/ Verlaufsplanung/ Classroom-Management
Mittwoch, 1.4.2020, 9.00 –16.00 Uhr Ganztägig mit 3 Dozent_innen
3. Rückblick auf Unterrichtspraktikum/ Vorbereitung des Referendariats
Mittwoch, 17.6.2020, 9.00 –12.00 Uhr Gruppe 1
Mittwoch, 17.6.2020, 13.00 –16.00 Uhr Gruppe 2

Diese Veranstaltungen sind integraler Bestandteil des Referendariats und für Studierende des zweiten Semesters, die eine Tätigkeit als Lebenskundelehrer_in beim HVD-BB anstreben, verpflichtend.

Seminarräume Brückenstr, 5A

LV-2

Team der Schulorganisation Humanistische Lebenskunde:

Heike Kuschmierz (Bereichsleitung), Lisa Kleinevoß, Tina König, Elke Zitting

"Was darf ich? Was muss ich?" - Tagesseminar Schulrecht Teil 2

- Was HLK-Lehrkräfte zur Aufsichtspflicht wissen müssen
- Wie und wann darf ich für HLK werben?
- Wie sind An- und Abmeldungen für den HLK-Unterricht geregelt?
- Wie stelle ich HLK bei der Schulleitung, in Elternversammlungen, vor schulischen Gremien vor?
- Wer hat die Dienst- und Fachaufsicht?

Lehrkräfte für Humanistische Lebenskunde benötigen fundierte Kenntnisse über die rechtlichen Rahmenbedingungen ihres Faches und die damit verbundene eigene Stellung an Berliner oder Brandenburger Schulen, um sicher in Gesprächen mit Schulleitungen, staatlichen Kolleg_innen, Eltern und Schüler_innen auftreten zu können.

In diesem Tagesseminar setzen wir die Arbeit vom Oktober fort und ergänzen um weitere rechtliche Aspekte. Außerdem wollen wir diesen Tag nutzen, um die ersten Kontaktgespräche an der künftigen eigenen Schule gezielt vorzubereiten.

Diese Veranstaltung ist integraler Bestandteil des Referendariats und für Studierende des zweiten Semesters, die eine Tätigkeit als Lebenskundelehrer_in beim HVD-BB anstreben, verpflichtend.

Mittwoch: 11. März 2020, 8.00-17.00 Uhr

Seminarraum 008, DV, Michaelkirchstraße 17/18

Tagesseminare im Überblick

LV-1 Tagesseminare im Rahmen des Unterrichtspraktikums für Studierende im 2. Semester Dr. Eva Ellerkmann	Mittwoch, 12.2.2020, 9.00 –16.00 Uhr Mittwoch, 1.4.2020, 9.00 –16.00 Uhr Mittwoch, 17.6.2020, 9.00 –16.00 Uhr Außer dem SPS finden an diesen Tagen keine anderen Lehrveranstaltungen statt. Seminarraum1 oder Seminarraum 2, Brückenstr. 5a
LV-2 Tagesseminar zum Arbeitsfeld Schule/Schulrecht/Schulorganisation: „Was darf ich? Was muss ich?...“ Team Schulorganisation, Ltg. Dr. Heike Kuschmierz	Mittwoch 11.03.2020, 8.00 - 17.00 Uhr Außer dem SPS finden an diesem Tag keine anderen Lehrveranstaltungen statt. Seminarraum 008, DV, Michaelkirchstr. 17/18

II. Wöchentliche Veranstaltungen

LV-3

Julia Hättig

Humanistische Lebenskunde unterrichten? - Überlegungen zu Fragen der Planung und Gestaltung des Faches, Teil 2

Wir wollen uns in diesem Semester noch konkreter mit der Methodik des Faches befassen.

Wir wollen uns die Zeit nehmen, verschiedene Unterrichtsmethoden auszuwählen und zu untersuchen, wie z.B. Übungen des begrifflichen Arbeitens, Übungen zur Entspannung oder Aktivierung, Methoden des skeptischen Denkens, unterschiedliche Gesprächsformen, Gedankenexperimente oder kreative Methoden. Wir werden eigene Ideen entwickeln, uns aber auch mit vorhandenen Unterrichts Anregungen auseinandersetzen. Der Fokus soll dabei immer wieder die Frage sein, welche dieser Methoden und Übungen könnten zu mir, zu meiner Idee von einem guten Lebenskundeunterricht, zu meiner Lehrerpersönlichkeit passen?

Dabei werden wir uns, wie bereits im ersten Semester, auch immer wieder mit den besonderen Rahmenbedingungen des Lebenskundeunterrichts befassen und ebenfalls auf noch offene Fragen eingehen.

Wir empfehlen dieses Seminar besonders für Studierende im zweiten Semester ohne Lehramtsausbildung und Unterrichtspraxis!

IA1, IBIII, IIA1, IIB1, IIB3, IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

mittwochs, wöchentlich von 08.00 bis 10.00 Uhr
Seminarraum 008, DV, Michaelkirchstraße 17/18

LV-4

Dr. Steffen Kohl

Macht und Mobbing in der Schule

Die meisten Kinder verbringen einen erheblichen Teil ihrer Zeit in der Schule. Mit dem Ziel des schulischen und sozialen Lernens bewegen sie sich dabei in Strukturen, die mit einer Vielzahl unterschiedlicher sozialer Beziehungen gefüllt sind. Teils sehr subtil auftretende, teils ganz konkret hervortretende Bestandteile dieser sozialen Beziehungen sind Phänomene der Macht in all ihren Spielarten.

Die drei zentralen Akteursgruppen Eltern/Erziehungsberechtigte, Schüler_innen und Schulpersonal generieren in der Schule und im Schulkontext unterschiedliche soziale Beziehungsformen, die in den Blick genommen werden sollen. Das Wissen um das Phänomen Macht und dessen Bedeutung im Kontext Schule ermöglicht dabei einen tieferen Einblick in die Funktionsweisen des Systems, wozu die sozialen Beziehungen genauso gehören, wie die strukturellen Rahmenbedingungen, in denen sie gelebt werden. Auch wenn Mobbing bei weitem nicht das einzige Machtphänomen ist, soll ihm im Seminar als Schwerpunkt eine besondere Bedeutung zukommen.

Zunächst sollen unterschiedliche Verständnisse des Begriffs der Macht bearbeitet und diskutiert werden. Von Aristoteles über Machiavelli, Weber, Arendt, Foucault und Bourdieu begleitet die Entwicklung des Machtbegriffs viele hundert Jahre menschlicher Ideengeschichte. Einige der zentralen Konzepte von Macht und ihren Verwandten (Herrschaft, Autorität, Stärke, Kontrolle, Gewalt, Kraft, Freiheit) werden genauer untersucht, um eine Basis für den zweiten Teil des Seminars zu schaffen.

Hier werden konkrete soziale Beziehungen im Rahmen des Schulkontexts mit Blick auf das Vorkommen und die Wirkung von Macht untersucht. Dazu gehören Schüler_innen-Schüler_innen-Verhältnisse, Lehrer_innen-Schüler_innen-Verhältnisse, Lehrer_innen-Eltern-Verhältnisse und die unterschiedlichen Beziehungen in der Familie. Nicht alle Kombinationen werden zu gleichen Teilen Bestandteil der Betrachtung sein, weil der Schwerpunkt auf dem Mobbing unter Schüler_innen liegt.

Eine Liste mit der Pflichtlektüre wird zu Seminarbeginn ausgegeben.

Diese Veranstaltung wird zweimal angeboten. Siehe auch LV-12.

IA1, IB3, IB4, IB5; IIA1, IIB1, IIB3, IIB4; IIIB4, IIIB6, IIIB7; C

mittwochs, wöchentlich 10.00 bis 12.00 Uhr

Seminarraum 008, DV, Michaelkirchstraße 17/18 oder Seminarraum 2 Brückenstraße 5a

LV-5

Dr. Elija Horn

Erziehung und Bildung – Voraussetzungen, Ansätze und Herausforderungen

In diesem Seminar befassen wir uns mit den Grundlagen von Erziehung und Bildung. In einem ersten Schritt geht es darum zu klären, was mit den Begriffen Erziehung und Bildung jeweils gemeint ist. In einem zweiten Schritt befassen wir uns mit einigen Ansätzen, auf die sich moderne Vorstellungen von Erziehung und Bildung bis heute beziehen – von Rousseau bis Montessori, von Humboldt bis Klafki. Dabei liegt der Fokus darauf, die jeweiligen Ideen von Erziehung bzw. Bildung analytisch zu durchdringen, sie auf fiktive pädagogische Situationen „anzuwenden“ und kritisch zu reflektieren. Ziel des Seminars ist es, dass Sie zentrale Erziehungs- und Bildungsansätze in ihren teils widersprüchlichen Bedeutungen kennen und sie beschreiben sowie analysieren können. Beides ist für eine fundierte Reflexion pädagogischer Praxis und Ihrer Position als Lehrkraft darin nötig, beispielsweise um sich Klarheit darüber zu verschaffen, mit welchen möglicherweise paradoxen Vorannahmen Sie pädagogisch tätig werden, was Ihr Selbstverständnis als professionelle*r Pädagog*in ist oder wie Sie unter spezifischen sozialen Bedingungen pädagogisch tätig werden können. Dieses Seminar richtet sich an Studierende mit und ohne erziehungswissenschaftliche Vorkenntnisse.

Eine Liste mit der Pflichtlektüre wird zu Seminarbeginn ausgegeben.

Diese Veranstaltung wird zweimal angeboten. Siehe auch LV-9.

IA1, IB1, IB3, IB4, IIA1, IIB1, IIB3, IIB4, IIIA2, IIIB1, IIIB3, IIIB4, IIIB6, IIIB7, C

mittwochs, wöchentlich 10.00 bis 12.00 Uhr

Seminarraum 008, DV, Michaelkirchstraße 17/18 oder Seminarraum 2 Brückenstraße 5a

LV-6

Julia Hättig, Katharina Kavalirek, Uwe Lindner

Schulpraktisches Seminar (SPS)

Das Schulpraktische Seminar begleitet die Studierenden in ihrem Referendariat.

Es dient der vertiefenden Aneignung aller unterrichtspraktisch relevanten Befähigungen, der Ausprägung einer professionellen Reflexionskompetenz und der stabilen Entwicklung einer beziehungs- und ressourcenorientierten Lehrerhaltung. Alle Anstrengungen richten sich auf die Beantwortung der Frage: Wie kann der Unterricht in Humanistischer Lebenskunde gut gelingen?

Die folgenden Aspekte bilden dabei wichtige Bausteine für das gelingende Unterrichten: Unterrichtsvorbereitung und -reflexion, Themenerschließung, Beziehungsaufbau und -pflege, kollegiale Fallberatung, pädagogische Führung von Lebenskundegruppen, Förderung individueller und kollektiver Bildungs- und Entwicklungsprozesse, Umgang mit Erfolgen, Gelingen, Konflikten und Störungen, Portfolioerstellung und Führung des Unterrichtsbuches, Auseinandersetzung mit der eigenen Lehrer_innenrolle und Stärkung der eigenen Lehrperson, Kooperationen in und außerhalb der Schule.

Das schulpraktische Seminar soll einen Raum für den vertrauensvollen Austausch der Erfahrungen aller Teilnehmer_innen bieten.

Das SPS wird in drei Gruppen realisiert:

Gruppe A, Leitung Julia Hättig

Gruppe B, Leitung Katharina Kavalirek

Gruppe C, Leitung Uwe Lindner

Diese Veranstaltung ist für Studierende des vierten Semesters, die eine Tätigkeit als Lebenskundelehrer_in beim HVD-BB anstreben, verpflichtend.

IIIA3

mittwochs, wöchentlich von 10.00 bis 13.00 Uhr

vom 12.02.2020 bis 10.06.2020 (nicht in den Schulferien)

Gruppe A: Seminarraum 1, Brückenstraße 5A

Gruppe B: Seminarraum 1, 1. Etg., Wallstraße 65

Gruppe C: Seminarraum 3, 1. Etg., Wallstraße 65

LV-7

Julia Hättig, Katharina Kavalirek, Uwe Lindner

Prüfungskolloquium

Zur Vorbereitung der unterrichtspraktischen Prüfungen bieten euch die SPS-Leitungen ein Prüfungskolloquium an. Alle Fragen, die sich mit der Vorbereitung und Durchführung der unterrichtspraktischen Prüfung ergeben, können im Kolloquium besprochen werden.

Termine hierfür werden im SPS nach Bedarf vereinbart.

Das Angebot richtet sich an Studierende des vierten Semesters.

LV-8

Dr. Ralf Schöppner

Geschichte und Gegenwart des organisierten Humanismus in Deutschland

Innerhalb der mehr als zweitausendjährigen Ideengeschichte des Humanismus gibt es eine spezifischere politisch-organisatorische Traditionslinie, in der der Humanistische Verband Deutschlands steht. Beginnend mit der bürgerlichen 1848er Revolution und befördert durch freireligiöse und freidenkerische Organisationen sowie Arbeiterbewegung und Sozialdemokratie hat sie bis in die Weimarer Republik zu einer kontinuierlichen Konfessionsbefreiung und Säkularisierung des öffentlichen Lebens geführt. Auch wenn es nach ihrer nationalsozialistischen Zerschlagung zu keiner vergleichbaren Reorganisation in beiden Teilen Deutschlands gekommen ist, stellt die damals erkämpfte Möglichkeit einer Freiheit von Religion heute eine gesellschaftliche Selbstverständlichkeit dar. In der Lehrveranstaltung erarbeiten wir uns die Grundlagen dieser, von der historischen Forschung oftmals vernachlässigten, Geschichte der Konfessionsbefreiung und des organisierten Humanismus in Deutschland. Wir besuchen wichtige historische Stätten des Humanismus in Berlin.

Zum Abschluss vergleichen wir Organisationen des gegenwärtigen säkularen und humanistischen Spektrums und diskutieren ihre Arbeitsschwerpunkte. Welche Angebote und Präsentationsformen sind am ehesten geeignet sind, heute ein breiteres Interesse für Humanismus zu befördern?

Literatur:

Groschopp, Horst: Von den „Dissidenten“ zur „dritten Konfession“, in: Ders. (Hrsg.): Umworbene dritte Konfession. Befunde über die Konfessionsfreien in Deutschland. Berlin 2006, S. 17-34.

HVD (Hrsg.): Das atheistische Berlin. Metropole des Humanismus, Berlin 2005.

Schröder, Stefan: Freigeistige Organisationen in Deutschland, Berlin / Boston 2018.

IA1, IA2, IB1, IB5, IB6, IIB1, IIB3, IIB6, IIIB5, C

mittwochs, wöchentlich 12.00 bis 14.00 Uhr

Seminarraum 008 DV, Michaelkirchstraße 17/18 oder Seminarraum 2 Brückenstr. 5a

LV-9

Dr. Elija Horn

Erziehung und Bildung – Voraussetzungen, Ansätze und Herausforderungen

In diesem Seminar befassen wir uns mit den Grundlagen von Erziehung und Bildung. In einem ersten Schritt geht es darum zu klären, was mit den Begriffen Erziehung und Bildung jeweils gemeint ist. In einem zweiten Schritt befassen wir uns mit einigen Ansätzen, auf die sich moderne Vorstellungen von Erziehung und Bildung bis heute beziehen – von Rousseau bis Montessori, von Humboldt bis Klafki. Dabei liegt der Fokus darauf, die jeweiligen Ideen von Erziehung bzw. Bildung analytisch zu durchdringen, sie auf fiktive pädagogische Situationen „anzuwenden“ und kritisch zu reflektieren. Ziel des Seminars ist es, dass Sie zentrale Erziehungs- und Bildungsansätze in ihren teils widersprüchlichen Bedeutungen kennen und sie beschreiben sowie analysieren können. Beides ist für eine fundierte Reflexion pädagogischer Praxis und Ihrer Position als Lehrkraft darin nötig, beispielsweise um sich Klarheit dar-

über zu verschaffen, mit welchen möglicherweise paradoxen Vorannahmen Sie pädagogisch tätig werden, was Ihr Selbstverständnis als professionelle*r Pädagog*in ist oder wie Sie unter spezifischen sozialen Bedingungen pädagogisch tätig werden können. Dieses Seminar richtet sich an Studierende mit und ohne erziehungswissenschaftliche Vorkenntnisse.

Eine Liste mit der Pflichtlektüre wird zu Seminarbeginn ausgegeben.

Diese Veranstaltung wird zweimal angeboten. Siehe auch LV-5.

IA1, IB1, IB3, IB4, IIA1, IIB1, IIB3, IIB4, IIIA2, IIIB1, IIIB3, IIIB4, IIIB6, IIIB7, C

mittwochs, wöchentlich 12.00 bis 14.00 Uhr

Seminarraum 008 DV, Michaelkirchstraße 17/18 oder Seminarraum 2 Brückenstr. 5a

LV-10

Christiane Quadflieg

Supervision

Diese Lehrveranstaltung ist als Supervisionsgruppe für Studierende mit aktuellem Praxisbezug gedacht, in der die Teilnehmer_innen ihre Erfahrungen aus Weiterbildungsstudium, Unterricht und Schule reflektieren können. Ziele dieser Reflexion können die Auseinandersetzung mit der Rolle und Haltung als Pädagog_in und daran geknüpfte Erwartungen, Aufträge aber auch Gestaltungsspielräume sein. Ebenso kann es um Strategien der Konfliktlösung mit Schüler_innen, Kolleg_innen gehen, um die Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens oder auch um Impulse auf der didaktisch-methodischen Ebene. Die Supervision basiert auf einem systemischen Ansatz und bezieht eine genderreflektierte, intersektionale Perspektive mit ein. Ressourcenorientierung und ein wertschätzendes Miteinander in einer offenen Atmosphäre, lädt die Teilnehmer_innen ein, sich mit all ihren Fragen einzubringen und sich Raum und Zeit zur Weiterentwicklung zu geben.

Wir empfehlen dieses Angebot allen Referendar_innen.

Es wird eine Gruppengröße von etwa 12 Teilnehmer_innen angestrebt.

Die Zuordnung zu beiden Supervisionsgruppen erfolgt durch eine **gesonderte digitale Einschreibung**. Die Supervision wird für die Gruppen jeweils einmal monatlich angeboten.

IB1, IB2; IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB1, IIIB3, IIIB4; C

Termine und Orte:

mittwochs, monatlich

Gruppe 1

12.02.2020, 14.00 bis 16.00 Uhr

11.03.2020, 14.00 bis 16.00 Uhr

22.04.2020, 14.00 bis 16.00 Uhr

13.05.2020, 14.00 bis 16.00 Uhr

Gruppe 2

19.02.2020, 14.00 bis 16.00 Uhr

18.03.2020, 14.00 bis 16.00 Uhr

29.04.2020, 14.00 bis 16.00 Uhr

20.05.2020, 14.00 bis 16.00 Uhr

Seminarraum 2, Brückenstr. 5A

LV-11

Katrin Freese, Yvonne Gerlach-Kampmann, Markus Ponik, Sabine Scheidt, Uwe Lindner, Julia Hättig, Patricia Block, Katrin Filler, Katharina Kavalirek und Weitere

Werkstatt Unterrichten II

Die Werkstatt wird in diesem Semester mit einer wöchentlichen Lehrveranstaltung fortgeführt. Wir wollen hier Unterricht unter verschiedenen Aspekten betrachten und somit eure Eindrücke und Erfahrungen im Unterrichtspraktikum begleiten. Schwerpunkte sind die Auseinandersetzung mit dem Schulalltag und die Organisation von Unterricht.

Daher werden an verschiedenen Terminen erfahrene Kolleg_innen Unterrichtsinhalte und verschiedene Methoden vorstellen und mit euch diskutieren. Den Rahmen bildet dabei die Frage, wie man den verschiedenen Herausforderungen des Unterrichtens gerecht werden kann.

Des Weiteren werden Mentor_innen Termine begleiten, an denen auf Grundlage eurer Beobachtungen und Unterrichtserfahrungen gemeinsame Unterrichtsideen entwickelt werden. Es wird konkreter Unterricht geplant und besprochen. Die Planungen können dann von euch im Unterrichtspraktikum durchgeführt werden.

An einem Werkstatttermin wollen wir euch das Schulbuch „Humanistische Lebenskunde“ und dessen Einsatz im Unterricht intensiver vorstellen. Es werden Unterrichtsideen aufgezeigt und Bastelarbeiten ausprobiert, die konkret im Unterricht einsetzbar sind.

Um ein individuelleres Arbeiten zu ermöglichen, findet die „Werkstatt Unterrichten“ in drei Gruppen statt, in denen inhaltlich zu den gleichen Themen gearbeitet wird. Die Gruppeneinteilung erfolgt gesondert.

Die Werkstatt ist eng verzahnt mit dem Unterrichtspraktikum. Wir empfehlen dieses Seminar besonders für Studierende im zweiten Semester ohne Lehramtsausbildung und Unterrichtspraxis!

Die Werkstatt II wird mit 4 SWS im Studienplan angerechnet.

IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

mittwochs, wöchentlich 14.00 bis 18.00 Uhr (das reale Ende der Veranstaltung liegt meist bei 17.00 Uhr)

Seminarraum 1 Brückenstraße 5a – Gruppe 1

Seminarraum 1 Wallstr. 65 – Gruppe 2

Seminarraum 3 Wallstr. 65 – Gruppe 3

LV-12

Dr. Steffen Kohl

Macht und Mobbing in der Schule

Die meisten Kinder verbringen einen erheblichen Teil ihrer Zeit in der Schule. Mit dem Ziel des schulischen und sozialen Lernens bewegen sie sich dabei in Strukturen, die mit einer Vielzahl unterschiedlicher sozialer Beziehungen gefüllt sind. Teils sehr subtil auftretende, teils ganz konkret hervortretende Bestandteile dieser sozialen Beziehungen sind Phänomene der Macht in all ihren Spielarten.

Die drei zentralen Akteursgruppen Eltern/Erziehungsberechtigte, Schüler_innen und Schulpersonal generieren in der Schule und im Schulkontext unterschiedliche soziale Beziehungsformen, die in den Blick genommen werden sollen. Das Wissen um das Phänomen Macht und dessen Bedeutung im Kontext Schule ermöglicht dabei einen tieferen Einblick in die Funktionsweisen des Systems, wozu die sozialen Beziehungen genauso gehören, wie die strukturellen Rahmenbedingungen, in denen sie gelebt werden. Auch wenn Mobbing bei weitem nicht das einzige Machtphänomen ist, soll ihm im Seminar als Schwerpunkt eine besondere Bedeutung zukommen.

Zunächst sollen unterschiedliche Verständnisse des Begriffs der Macht bearbeitet und diskutiert werden. Von Aristoteles über Machiavelli, Weber, Arendt, Foucault und Bourdieu begleitet die Entwicklung des Machtbegriffs viele hundert Jahre menschlicher Ideengeschichte. Einige der zentralen Konzepte von Macht und ihren Verwandten (Herrschaft, Autorität, Stärke, Kontrolle, Gewalt, Kraft, Freiheit) werden genauer untersucht, um eine Basis für den zweiten Teil des Seminars zu schaffen.

Hier werden konkrete soziale Beziehungen im Rahmen des Schulkontexts mit Blick auf das Vorkommen und die Wirkung von Macht untersucht. Dazu gehören Schüler_innen-Schüler_innen-Verhältnisse, Lehrer_innen-Schüler_innen-Verhältnisse, Lehrer_innen-Eltern-Verhältnisse und die unterschiedlichen Beziehungen in der Familie. Nicht alle Kombinationen werden zu gleichen Teilen Bestandteil der Betrachtung sein, weil der Schwerpunkt auf dem Mobbing unter Schüler_innen liegt.

Eine Liste mit der Pflichtlektüre wird zu Seminarbeginn ausgegeben.

Diese Veranstaltung wird zweimal angeboten. Siehe auch LV-4.

IA1, IB3, IB4, IB5; IIA1, IIB1, IIB3, IIB4; IIIB4, IIIB6, IIIB7; C

mittwochs, wöchentlich 14.00 bis 16.00 Uhr

Seminarraum 008 DV, Michaelkirchstraße 17/18

LV-13

Martin Mettin

Aufklärung für Kinder: Walter Benjamins philosophische Rundfunktexte für ein junges Publikum

Zwischen 1929 und 1932 schrieb Walter Benjamin gut dreißig Geschichten für die *Jugendstunde* im Berliner und Südwestdeutschen Rundfunk. Die ca. zwanzigminütigen Miniaturen, die Benjamin damals selber ins Mikrophon sprach und in den Äther schickte, behandeln so unterschiedliche Themen wie die spätmittelalterlichen *Hexenprozesse*, das Leben in der modernen *Berliner Mietskaserne* oder das *Erdbeben von Lissabon*, das im Aufklärungszeitalter die Frage nach der Existenz und Rechtfertigung Gottes virulent werden ließ. Verbunden sind diese Rundfunksendungen in der Intention, die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer zum kritischen Denken zu ermuntern, wobei die Miniaturen bei Alltagsphänomenen bzw. bei anschaulichen Geschichten und damit inmitten der kindlichen Lebenswelt ansetzen.

Im Seminar werden wir eine Auswahl der Texte selber lesen bzw. in einer Neuaufnahme von 2003 hören. (Leider existieren keine Originaltondokumente mit Benjamins eigener Stimme.) In Auseinandersetzung mit den Texten wollen wir dann diskutieren, in welchen Hinsichten Benjamin hier eine philosophisch orientierte Aufklärung praktiziert. Einerseits stellen die Rundfunktexte (wie Benjamins Denken insgesamt) einen Beitrag zur Entmythologisierung einer immer noch mythologisch erscheinenden Welt dar. Andererseits erhofft sich Benjamin vom kindlichen, unvoreingenommenen Denken das Potential, die herrschaftsförmige Einschränkung instrumenteller Vernunft zu durchbrechen. Insofern sind Benjamins Arbeiten zur Kindheit auch als Seitenstück der *Dialektik der Aufklärung* (Horkheimer und Adorno) zu lesen.

Neben der Lektüre und Diskussion der Rundfunkgeschichten soll das Seminar zudem die Möglichkeit prüfen, ob sich manche der Texte auch noch für ein heutiges junges Publikum eignen oder mit welchen Materialien sich eine „Aufklärung für Kinder“ heutzutage bewerkstelligen ließe.

Die Auswahl der Rundfunktexte wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Textgrundlage: Walter Benjamin: „Rundfunkgeschichten für Kinder“, in: *Gesammelte Schriften* Bd. VII, hrsg. von Rolf Tiedemann, Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 1989, S. 68–249.

CD-Aufnahme: „Aufklärung für Kinder“, gelesen von Harald Wieser, Hamburg (Hoffmann & Campe) 2003.

Weiterführende Literatur: Walter Benjamin: *Berliner Kindheit um Neunzehnhundert*, in: *Gesammelte Schriften* Bd. IV, hrsg. von Tillman Rexroth, Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 1972, S. 235–325.

Ekkehart Martens: *Philosophieren mit Kindern. Eine Einführung in die Philosophie*, Stuttgart (Reclam) 2013, S. 173–184.

IA1, IA2, IB1, IB2, IB3, IB4, IB5, IB6, IIA1, IIA2, IIB1, IIB3, IIB4, IIB5, IIIA2, IIIB2, IIIB7, C

mittwochs, wöchentlich 16.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 2, Brückenstr. 5A

Wöchentliche Lehrveranstaltungen im Überblick

Beginn Lehrveranstaltungen: Mittwoch, 18.03.2020

Ende Lehrveranstaltungen: Mittwoch, 10.06.2020

08.00 bis 10.00 Uhr	LV-3 Humanistische Lebenskunde unterrichten? Eine Einführung in die Pädagogik, Didaktik und Methodik des Faches, Teil 2 Julia Hättig SR 008, DV, Michaelkirchstraße 17/18		
10.00 bis 12.00 Uhr	LV-4 Macht und Mobbing in der Schule Dr. Steffen Kohl (inhaltlich identisch mit LV-12) SR 008, DV, Michaelkirchstraße 17/18 oder SR 2, Brückenstr. 5A	LV-5 Erziehung und Bildung – Voraussetzungen, Ansätze und Herausforderungen Dr. Elija Horn (inhaltlich identisch mit LV-9) SR 008, DV, Michaelkirchstraße 17/18 oder SR 2, Brückenstr. 5A	LV-6 SPS Julia Hättig, Katharina Kavalirek, Uwe Lindner Gruppe A: SR 1, Brückenstr. 5A Gruppe B: S 1, Wallstr. 65 1. Etg. Gruppe C: S 3, Wallstr. 65, 1. Etg.
12.00 bis 14.00 Uhr	LV-8 Geschichte und Gegenwart des organisierten Humanismus in Deutschland Dr. Ralf Schöppner SR 008, DV, Michaelkirchstraße 17/18 oder SR 2, Brückenstr. 5a	LV-9 Erziehung und Bildung – Voraussetzungen, Ansätze und Herausforderungen Dr. Elija Horn (inhaltlich identisch mit LV-5) SR 008, DV, Michaelkirchstraße 17/18 oder SR 2, Brückenstr. 5A	LV-6/LV-7 SPS und Prüfungskolloquium Julia Hättig, Katharina Kavalirek, Uwe Lindner Gruppe A: SR 1, Brückenstr. 5A Gruppe B: S 1, Wallstr. 65 1. Etg. Gruppe C: S 3, Wallstr. 65, 1. Etg.

14.00 bis 16.00 Uhr	LV-11 Werkstatt Unterrichten II Werkstattteam, Leitung Katharina Kavalierrek und Julia Hättig Seminarraum 1 Brückenstraße 5a – Gruppe 1 Seminarraum 1 Wallstr. 65 – Gruppe 2 Seminarraum 3 Wallstr. 65 – Gruppe 3	LV-12 Macht und Mobbing in der Schule Dr. Steffen Kohl (inhaltlich identisch mit LV-4) SR 008, DV, Michaelkirchstr. 17/18	LV-10 Supervision Christiane Quadflieg SR 2 Brückenstr. 5a
16.00 bis 18.00 Uhr	LV-11 Werkstatt Unterrichten II Werkstattteam, Leitung Katharina Kavalierrek und Julia Hättig Seminarraum 1 Brückenstraße 5a – Gruppe 1 Seminarraum 1 Wallstr. 65 – Gruppe 2 Seminarraum 3 Wallstr. 65 – Gruppe 3	LV-13 Aufklärung für Kinder: Walter Benjamins philosophische Rundfunktexte für ein jun- ges Publikum Martin Mettin SR 2 Brückenstr. 5a	

III. Blockveranstaltungen

LV-14

Dr. Martin Ganguly

Lebenskunde auf der Berlinale - Kinder- und Jugendfilm heute

Das 21. Jahrhundert ist das Jahrhundert der Medien, und im Zentrum der modernen Mediengesellschaft steht der Kinofilm. Wie Lesen und Schreiben zu den fundamentalen Kulturtechniken gehört, so gehört das Verstehen von Filmen und das Erkennen ihrer formalen und affektiven Sprache zu den Kulturtechniken des neuen Jahrhunderts. Film bekommt mehr und mehr Bedeutung für die Einschätzung und Beurteilung der sozialen Realität sowie für die lebensweltliche Orientierung und die Identitätsbindung.

Jenseits des kommerziellen Kinder- und Jugendfilms und der US-amerikanischen Blockbuster entstehen in jedem Jahr in den unterschiedlichsten Ländern Filme für Kinder und Jugendliche, die versuchen einem pädagogisch und künstlerischen Anspruch gerecht zu werden ohne dabei den Unterhaltungsaspekt und die Freude am Kino zu vergessen.

In enger Zusammenarbeit mit der Sektion Generation Kplus und 14plus der Berlinale soll mit diesem Seminar ein Forum geschaffen werden, zahlreiche ausgewählte neue Kinder- und Jugendfilme kennen zu lernen. Dabei liegt der Schwerpunkt, neben den Überlegungen zu der Verwendung von Film im Unterricht, auf einer Untersuchung der werkimmanenten Moral- und Wertevorstellungen. Neben dem Besuch der Filmvorführungen (jede_r Teilnehmer_in wird mehrere Filme sehen), wird es eine Einführung zur Implementierung von Spielfilm in den (Lebenskunde-) Unterricht geben sowie mehrere Gespräche und Diskussionen. Dazu sind die Leitung und die Mitarbeiter_innen des weltweit größten Kinder- und Jugendfilmfestivals, wie auch Mitglieder der Kinderjury eingeladen. Daneben besteht die Möglichkeit, mit Regisseur_innen und Darsteller_innen der einzelnen Filme ins Gespräch zu kommen und medienpädagogische Einblicke in das Berlinale-Pilotprojekt zu erhalten.

Die Kosten pro Film betragen voraussichtlich 4 bzw. 2,50 €.

IIA1, IIB1, IIB3, IIC, IIIB2, IIIB3, IIIB4, IIIC

Veranstaltungsorte sind u.a.: Seminarräume Brückenstr., Konferenzräume der Filmfestspiele, Haus der Kulturen der Welt, CinemaxX am Potsdamer Platz, Filmtheater am Friedrichshain und der Zoopalast

Literatur (bitte besorgen):

Martin Ganguly: Filmanalyse, Arbeitsheft Edition Klett, Klett-Verlag,

ISBN-10: 3129275304

ISBN-13: 978-3129275306

Preis: 11,50 €

Termine:

Verbindliche Vorabinformation:

Mittwoch, 29.01.2020, 18.00 bis 20.00, Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

Film-Termine (individuell auszuwählen): 21.02.2020 bis 01.03. 2020

Seminartag: Mittwoch, 26.02.2020, 14.00 bis 18.00 Uhr

Seminarräume Brückenstr. 5A (oder anderer Ort nach Ansage)

und einen Nachbesprechungstermin nach Absprache

LV-15

Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte

Moralische Entwicklungsaspekte im Unterricht und Erziehungsprozess

Im Unterrichtsgespräch oder in der Kinder- und Jugendfreizeit werden Erwachsene mit den Meinungen und Haltungen von Kindern und Jugendlichen konfrontiert, die oft erheblich von ihren eigenen abweichen – etwa in ihren Freundschaftsbeziehungen oder im moralischen Urteil. Da dies auf den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder zurückzuführen ist, ist dies bei der Unterrichtsplanung und für das Verständnis der erwachsenen Beziehungsperson wichtig, mit dem zu rechnen, was dem Alter der Kinder entspricht. Modelle der Psychoanalyse, des kognitiven Ansatzes, der emotionalen Entwicklung sowie Schlussfolgerungen aus den Beiträgen neuer Hirnforschung werden im Seminar vorgestellt und diskutiert und mit der Praxis im Lebenskundeunterricht verbunden.

Literatur:

Oser, Fritz und Althof, Wolfgang: Moralische Selbstbestimmung. Stuttgart: 4. Auflage Klett-Cotta 2001

Lawrence Kohlberg: Die Psychologie der Moralentwicklung, Frankfurt a.M., suhrkamp Taschenbuch wissenschaft, 7. Auflage 2010

Spitzer, Manfred: Lernen. Heidelberg: Spektrum 2002

Nussbaum, Martha: Emotionen und der Ursprung der Moral. In: Moral im sozialen Kontext. Edelstein, W. u. Nunner-Winkler, G. (Hg.), Frankfurt/Main: Suhrkamp 2000

IA1, IB1, IB2, IB3, IC; IIA1, IIB1, IIB3, IIB5, IIC; IIIA1, IIIA2, IIIB1, IIIB2, IIIB3, IIIB4, IIIB7, IIIC

Diese Veranstaltung wird zweimal angeboten. Siehe auch LV-18.

Termine:

Mittwoch, 19.2.2020, 09.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 26.2.2020, 09.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 04.3.2020, 09.00 bis 17.00 Uhr

Seminarraum 3/4, Psychologische Hochschule

LV-16

Martin Mettin

Probleme der Moralbegründung: Pflicht- und Tugendethik

Zum humanistischen Grundverständnis gehört es, auf menschliche Vernunft zu setzen, auch in Fragen der Moral. Im Kern geht es dabei um die reflexive Fähigkeit, zwischen moralischem und unmoralischem Handeln unterscheiden zu können. Was aber die Maßstäbe für diese Unterscheidung sind, ist philosophisch höchst umstritten. Entsprechend existieren über die Geschichte der Philosophie hinweg verschiedene und zum Teil konkurrierende Ansätze der Moralbegründung. Zwei unterschiedliche Positionen wollen wir im Seminar anhand kurzer Texte behandeln. Zunächst werden wir uns beim ersten Blocktermin der Grundidee der sogenannten Pflichtethik annähern. Hier steht der Kategorische Imperativ des Aufklärungsphilosophen Immanuel Kant im Zentrum. Eine Kritik und gleichzeitig kritische Weiterentwicklung hat dieser Ansatz u.a. durch Theodor W. Adorno erfahren, der angesichts des Zivilisationsbruchs durch Auschwitz die Grenzen der Moralphilosophie diskutierte. Beim zweiten

Blocktermin befassen wir uns mit der sogenannten Tugendethik. Dieser Ansatz geht auf die griechische Antike und insbesondere die Auseinandersetzungen des Aristoteles mit der Frage nach einem guten und richtigen Leben zurück. Aus einer aktuellen Perspektive, nämlich derjenigen Martha C. Nussbaums, fragen wir zugleich nach dem ‚Nutzen der Moraltheorie für das Leben‘ im 21. Jahrhundert. Moralphilosophische Problemstellungen sind immer zugleich mit Fragen der konkreten Lebenspraxis verbunden. Daher soll das Seminar auch den Raum bieten, gemeinsam Möglichkeiten der Anwendung der Lehrinhalte im Lebenskundeunterricht zu entwickeln, die die Lebensrealität von Kindern mit einbezieht. Dabei orientieren wir uns am Konzept des Philosophierens mit Kindern.

Die Lektüregrundlage wird vor den Terminen zur Verfügung gestellt.

IA1, IA2, IB3, IB4, IB5, IB6, IIA1, IIA2, IIB1, IIB2, IIB3, IIB4, IIIA2, IIIB4, IIIB6, C

Termine:

Mittwoch, 26.2.2020, 09.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 04.3.2020, 09.00 bis 17.00 Uhr

Seminarraum 2 Brückenstraße 5a

LV-17

Gundula Gosch

Spiele im Lebenskundeunterricht

Die besonderen Rahmenbedingungen, die Vielzahl der möglichen Inhalte des Faches Humanistische Lebenskunde und das Alter der Schüler gestatten und erfordern es, dass das Spiel eine zentrale Methode in unserem Unterricht sein sollte. Dass Kinder sich mit all ihren Fähigkeiten und Empfindungen als einzigartige Individuen und auch in der Begegnung mit anderen lustvoll erfahren können, ermöglicht es, lebendig und in einer entspannten, zugewandten Atmosphäre gemeinsam nachzudenken. So begonnen besteht leicht die Möglichkeit, sich Themen spielend zu erschließen und Inhalte zu vertiefen.

In diesem Seminar sollen nach einigen theoretischen Überlegungen Spiele zu den unterschiedlichsten Themen im Mittelpunkt stehen. Kooperations- und Kommunikationsspiele und darstellende Spiele bekommen dabei unsere besondere Aufmerksamkeit. Neben dem Kennenlernen und dem Erleben, soll die Struktur von Spielen untersucht werden.

Eigene Spielideen, in engem Zusammenhang mit einem ausgewählten lebenskundlichen Thema, sollen entwickelt und reflektiert und der Gewinn der gemeinsamen Reflexion über Inhalt und Verlauf des Spiels betrachtet werden.

Begrenzung der Teilnehmer_innenzahl auf 20 Student_innen.

IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Freitag, 21.02.2020, 16.00 bis 20.00 Uhr

Sonnabend, 22.02.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 23.03.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr

Seminarräume, Brückenstraße 5A

LV-18

Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte

Moralische Entwicklungsaspekte im Unterricht und Erziehungsprozess

Im Unterrichtsgespräch oder in der Kinder- und Jugendfreizeit werden Erwachsene mit den Meinungen und Haltungen von Kindern und Jugendlichen konfrontiert, die oft erheblich von ihren eigenen abweichen – etwa in ihren Freundschaftsbeziehungen oder im moralischen Urteil. Da dies auf den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder zurückzuführen ist, ist dies bei der Unterrichtsplanung und für das Verständnis der erwachsenen Beziehungsperson wichtig, mit dem zu rechnen, was dem Alter der Kinder entspricht. Modelle der Psychoanalyse, des kognitiven Ansatzes, der emotionalen Entwicklung sowie Schlussfolgerungen aus den Beiträgen neuer Hirnforschung werden im Seminar vorgestellt und diskutiert und mit der Praxis im Lebenskundeunterricht verbunden.

Literatur:

Oser, Fritz und Althof, Wolfgang: Moralische Selbstbestimmung. Stuttgart: 4. Auflage Klett-Cotta 2001

Lawrence Kohlberg: Die Psychologie der Moralentwicklung, Frankfurt a.M., suhrkamp Taschenbuch wissenschaft, 7. Auflage 2010

Spitzer, Manfred: Lernen. Heidelberg: Spektrum 2002

Nussbaum, Martha: Emotionen und der Ursprung der Moral. In: Moral im sozialen Kontext. Edelstein, W. u. Nunner-Winkler, G. (Hg.), Frankfurt/Main: Suhrkamp 2000

IA1, IB1, IB2, IB3, IC; IIA1, IIB1, IIB3, IIB5, IIC; IIIA1, IIIA2, IIIB1, IIIB2, IIIB3, IIIB4, IIIB7, IIIC

Diese Veranstaltung wird zweimal angeboten. Siehe auch LV-15.

Termine:

Freitag, 06.03.2020, 16.00 bis 20.00 Uhr

Sonnabend, 07.03.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 08.03.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr

Seminarräume, Brückenstraße 5a

LV-19

Christian Gadde

Einführung in das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach Dr. Marshall Rosenberg: Konflikten mit mir selbst und anderen auf der Spur

Menschen tragen grundsätzlich gerne und freiwillig zum Wohlergehen anderer bei, sofern...

- sie in einfühlsamen Verbindungen leben, die auch zur Erfüllung eigener Bedürfnisse beitragen!
- das Umfeld alle denkbaren Handlungen stets als Versuche, sich seine Bedürfnisse zu erfüllen, interpretiert!
- das Umfeld Bedürfnisse weder als gut oder schlecht noch als richtig oder falsch betrachtet!
- dem Umfeld der Unterschied zwischen einer Handlung (= Strategie) und dem zugrundelie-

genden Bedürfnis bewusst ist!

- das Umfeld Vorwürfe, Schuldzuweisungen, Urteile und Angriff als Ausdruck unerfüllter Bedürfnisse erkennt!

Diese und weitere **Grundannahmen** der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) sollen im Seminar kontrovers diskutiert werden, bevor wir uns kurz der **Geschichte**, den **Zielen** sowie schließlich dem eigentlichen **Prozess** der GFK (den sog. 4 Schritten) zuwenden können. Im Rahmen einer offenen und vertrauensvollen Atmosphäre soll anhand konkreter Konfliktfälle der Teilnehmer_innen der Einsatz dieses – inzwischen auch in der Mediation angewandten – Analysemodells praktisch eingeübt werden. Neben dieser reflexiven Klärung und Umwandlung verletzender Kommunikation in eine gewaltfreie Sprache, werden wir gleichzeitig der Frage nachgehen, woran festzumachen ist, dass der Ansatz der GFK einer humanistischen Lebenshaltung entspricht.

WICHTIG: Jede_r möge bitte einen überschaubaren Konfliktfall mitbringen!

Literatur:

Rosenberg, Marshall B. (2016): Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens. Junfermann Verlag. 12. Auflage

Begrenzung der Teilnehmer_innenzahl auf 17 Student_innen.

IA1, IB1, IB5; IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Freitag,	13.03.2020, 16.00 bis 20.00 Uhr
Sonnabend,	14.03.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag,	15.03.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr

Seminarräume, Brückenstraße 5a

LV-20

Ines Förster

Musik und Bewegung im Lebenskunde-Unterricht (Ersatzveranstaltung aus dem WS 19/20)

Wissenschaftlich ist längst bewiesen, dass der Umgang mit Musik in vielfältiger Form die Entwicklung eines Kindes positiv unterstützen kann. Seelisches und körperliches Wohlbefinden wird durch Gesang, Bewegung, Tanz und Rhythmik gefördert, die Bereitschaft zum Lernen gestärkt und das soziale Miteinander in einer Gruppe verbessert. Musik kann nicht nur bewegen, sondern auch anregen, entspannen und integrieren.

Diese Erkenntnisse im Lebenskundeunterricht zu nutzen, soll Anliegen des Seminars sein.

Wir werden erproben, wie musikalische Elemente in lebenskundliche Themen einfließen, sie begleiten und unterstützen können oder sie zugleich herausfordern. Wir lernen kleine Tänze oder rhythmische Übungen für den rituellen Stundenbeginn sowie musikalische Muntermacher kennen, die uns helfen können, Kinder zu beruhigen und gleichzeitig zu motivieren. Zudem werden wir beispielhaft Instrumente aus Alltagsgegenständen bauen und gemeinsam

überlegen, wie Musik für die Jahrgangsstufen 5-7 lebenskundlich erfahrbar gemacht werden kann.

Das Seminar ist besonders für Studierende ohne oder mit nur geringer musikalischer Vorbildung geeignet.

Begrenzung der Teilnehmer_innenzahl auf 20 Student_innen.

Dieses Blockseminar ersetzt die entfallene Veranstaltung im Wintersemester 19/20. Ein- und Ausschreibungen können nicht digital vorgenommen werden, sondern erfolgen über Grit Seehaus (g.seehaus@hvd-bb.de).

IIB1, IIB3; IIIA1, IIB2, IIB3, IIB4; C

Termine:

Freitag, 20.03.2020, 16.00 bis 20.00 Uhr

Sonnabend, 21.03.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 22.03.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr

Seminarräume, Brückenstr. 5A

LV-21

Christian Gadde

Gewaltfreie Kommunikation (GFK) in der Schule: Wertschätzendes Lernklima durch bedürfnisorientierte Erziehung

Voraussetzung für das Einschreiben in dieses Blockseminar ist die bescheinigte Teilnahme an einer GFK-Einführung (auch durch andere Trainer_innen möglich)!

Folgenden Fragen möchten wir an diesem Wochenende u. a. nachgehen:

- Wie wende ich das Modell der GFK bei Kindern an?
- Gibt es relevante Unterschiede im Umgang mit Jugendlichen?
- Wie kann eine didaktische Reduktion des Konzepts gelingen?
- Wie vermittelt man die GFK konkret im Unterricht?
- Welche praktischen Ansätze sind in den Schulen anzutreffen?
- Welche Materialien finden sich bereits auf dem Markt und was taugen sie?
- Was zeichnet eine "Giraffen-Schule" aus?
- Wo, wann und warum stößt das Konzept an Grenzen im Schulalltag?

Literatur:

Orth, Gottfried / Fritz, Hilde (2013): Gewaltfreie Kommunikation in der Schule: Wie Wertschätzung gelingen kann. Ein Lern- und Übungsbuch für alle, die in Schulen leben u. arbeiten. Junfermann Verlag.

Begrenzung der Teilnehmer_innenzahl auf 17 Student_innen.

IA1, IB1, IB5; IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Freitag, 27.03.2020, 16.00 bis 20.00 Uhr
Sonnabend, 28.03.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 29.03.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr

Seminarräume, Brückenstraße 5a

LV-22

Bianca Stern

BETZAVTA / Miteinander (Teil 2) – Training für Demokratie und Toleranz

Betzavta (hebr. Miteinander) ist ein Übungsprogramm, das auf spielerische Weise zur Demokratie-, Menschenrechts- und Toleranzentwicklung beiträgt. Das Programm wurde vom ADAM-Institut in Jerusalem entwickelt und in den 1990er Jahren vom CAP in München für die Bildungsarbeit in Europa adaptiert. Abgeleitet vom konkreten Handeln der Seminarteilnehmer/-innen in der jeweiligen Übung werden eigene Bedürfnisse, aber auch die der anderen aus der Gruppe, erkannt und Mechanismen gemeinsamer Entscheidungen und des Umgangs miteinander reflektiert. Das Ziel des Seminars ist, die Teilnehmenden für Konflikte und deren Ursachen zu sensibilisieren, Demokratie als Haltung und Lebensform zu entdecken und ge-

waltfreie Kommunikation sowie neue Konfliktlösungskompetenzen zu entwickeln. Die praktische Umsetzung für den Humanistischen Lebenskundeunterricht wird vorgestellt und diskutiert.

Das Wochenendseminar ist KEINE Wiederholung, sondern es werden neue Übungen besprochen. Das Seminar richtet sich an alle, ob mit oder ohne Vorkenntnisse(n). Das Seminarangebot ist für alle offen! Allerdings können nur max. 16 Interessierte am Seminar teilnehmen.

Wer ein Referat halten und dafür einen Leistungsschein erwerben möchte, darf sich gerne bei mir melden (bianca.stern@gmx.net). Ein Reader mit Grundlagentexten zu Betzavta und Demokratiepädagogik ist bei Grit Seehaus einzusehen.

IA1, IB1; IIA1, IIB1, IIB3, IIB4; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Freitag,	24.04.2020, 16.00 bis 20.00 Uhr
Sonnabend,	25.04.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag,	26.04.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr

Seminarräume, Brückenstraße 5a

LV-23

Dr. Martin Ganguly

HOMMAGE – Auf Erden sind wir kurz grandios

Als Lehrer_in selbst mit Kolleg_innen oder anderen Erwachsenen Theater spielen, macht meist Spaß. Doch wie ist es mit Schüler_innen ein Theaterstück für Lebenskunde selbst zu erarbeiten oder eine thematisch interessante Vorlage zu gestalten? In diesem Blockseminar haben die Studierenden Gelegenheit, bei Proben von Lebenskundetheatergruppen zuzuschauen, sich selbst Szenen auszudenken und auch mit den Schüler_innen und dem Projektleiter zu diskutieren und zu interagieren (am ersten Tag wird mit Konzept, Theaterszenen und Film, am zweiten Tag mit den Schüler_innen theaterpraktisch gearbeitet, am dritten Termin wird die fertige Aufführung gesehen und besprochen).

Hierbei soll vermittelt werden, wie Werteunterricht mit der Methode Rollenspiel (sowie der Einbeziehung von Theaterstücken und Film) verknüpft werden kann, um eine methodisch vielgestaltige Form des Lebenskundeunterrichts zu schaffen, die sich als besonders lerngruppenmotivierend erwiesen hat.

In diesem Jahr wird von Schüler_innen (Kl.7-11), in Zusammenarbeit mit dem Grundkurs Darstellendes Spiel, ein eigenes Stück zum Thema Vorbilder/Leben/Abschiede mit dem Titel „HOMMAGE – Auf Erden sind wir kurz grandios“ erarbeitet. Neben den lebensimmanenten Vorstellungen und Wünschen gibt es Querverweise zu Federico Fellini, Marlene Dietrich & Josef von Sternberg sowie Ocean Vuong. Das Seminar ist für Lehrer_innen von Grund- und Oberschulen gleichermaßen gedacht.

Ort: Kunstraum/Studiobühne (Theaterkeller) der Droste-Hülshoff-Oberschule, Schönower Straße 8. 14165 Berlin, Nähe S-Bahnhof Zehlendorf.

Treffpunkt am 1.Termin pünktlich vor dem Haupteingang der Schule.

IIB1, IIC, IIIA2, IIB2, IIB6, IIIC

Termine:

1. Termin: Freitag, 15.05.2020 (15.00 bis 22.00 Uhr)
2. Termin: Samstag, 16.05.2020 (9.00 bis 18.00 Uhr)
3. Termin: nach Ansage zur Aufführung an einem Abend (25., 26. oder 27.05.2020 – ein Termin optional)

LV-24

Elke Zitting

„Wer stört denn hier schon wieder?“ - Unterrichtsstörungen erkennen und konstruktiv damit umgehen

Unterrichtsstörungen und Disziplin Konflikte gehören zu wesentlichen Stressfaktoren im Lehrer_innenberuf und das nicht nur in den ersten Jahren als Lehrkraft: Kleine oder größere Reibereien unter Sitznachbarn, Schubereien im Klassenraum, streiten, reinrufen, zu spät kommen, tuscheln, unaufgefordert aufstehen, kippen, Wutanfälle usw. - dies sind Herausforderungen, denen sich Lehrer_innen alltäglich und selbstverständlich stellen müssen.

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Möglichkeiten des Lernens aufzuzeigen, mit Störungen und Konflikten konstruktiv umzugehen. Der erste Schritt dazu wird sein, Unterrichtsstörungen zu analysieren und differenziert wahrzunehmen. In weiteren Schritten werden Methoden aufgezeigt, wie ein gutes Lernumfeld geschaffen werden kann, das Störungen vorbeugt oder deutlich verringert. Abschließend werden Handlungsoptionen erarbeitet, wie man bei auftretenden Störungen pädagogisch angemessen reagieren kann.

Begrenzung der Teilnehmer_innenzahl auf 20 Student_innen.

Literatur:

Nolting, Hans-Peter: Störungen in der Schulklasse - Ein Leitfaden zur Vorbeugung und Konfliktlösung, Weinheim und Basel 2012

Eichhorn, Christoph: Classroom-Management - Wie Lehrer, Eltern und Schüler guten Unterricht gestalten, Stuttgart 2017, 9. Auflage

IIA1, IIB1, IIC, IIB2, IIB3, IIB4, IIIC

Termine:

Freitag, 05.06.2020, 16.00 bis 20.00 Uhr
Sonnabend, 06.06. 2020, 09.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 07.06. 2020, 09.00 bis 18.00 Uhr

Seminarräume, Wallstr. 65, 1. Etg.

Blockveranstaltungen im Überblick

LV-14 Lebenskunde auf der Berlinale - Kinder- und Jugendfilm heute Dr. Martin Ganguly	Mittwoch, 29.01.2020, 18.00 bis 20.00, Seminarraum 1, Brückenstr. 5A Film-Termine (individuell auszuwählen): 21.02.2020 bis 01.03.2020 Seminartag: Mittwoch, 26.02.2020, 14.00 bis 18.00 Uhr Seminarräume Brückenstr. 5A (oder anderer Ort nach Ansage) und einen Nachbesprechungstermin nach Absprache
LV-15 Moralische Entwicklungsaspekte im Unterricht und Erziehungsprozess (Inhaltlich identisch mit LV-18) Dr. Brigitte Wiezcorek-Schauerte	Mittwoch, 19.02.2020, 09.00 bis 17.00 Uhr Mittwoch, 26.02.2020, 09.00 bis 17.00 Uhr Mittwoch, 04.03.2020, 09.00 bis 17.00 Uhr Psychologische Hochschule 03/04
LV-16 Probleme der Moralbegründung: Pflicht- und Tugendethik Martin Mettin	Mittwoch, 26.02.2020, 09.00 bis 17.00 Uhr Mittwoch, 04.03.2020, 09.00 bis 17.00 Uhr Seminarräume Brückenstr. 5a
LV- 17 Spielen im Lebenskundeunterricht Gundula Gosch	Freitag, 21.02.2020, 16.00 bis 20.00 Uhr Sonnabend, 22.02.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 23.02.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr Seminarräume, Brückenstr. 5a
LV-18 Moralische Entwicklungsaspekte im Unterricht und Erziehungsprozess (Inhaltlich identisch mit LV-15) Dr. Brigitte Wiezcorek-Schauerte	Freitag, 06.03.2020, 16.00 bis 20.00 Uhr Sonnabend, 07.03.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 08.03.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr Seminarräume, Brückenstr. 5a
LV-19 Einführung in das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach Dr. Marshall Rosenberg: Konflikten mit mir selbst und anderen auf der Spur Christian Gadde	Freitag, 13.03.2020, 16.00 bis 20.00 Uhr Sonnabend, 14.03.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 15.03.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr Seminarräume, Brückenstr. 5A

LV-20 Musik und Bewegung im Lebenskunde-Unterricht (Ersatzveranstaltung aus dem WS 19/20)	Freitag, 20.03.2020, 16.00 bis 20.00 Uhr Sonnabend, 21.03.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 22.03.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr
Ines Förster	Seminarräume, Brückenstr. 5A
LV-21 Gewaltfreie Kommunikation (GFK) in der Schule: Wertschätzendes Lernklima durch bedürfnisorientierte Erziehung	Freitag, 27.03.2020, 16.00 bis 20.00 Uhr Sonnabend, 28.03.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 29.03.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr
Christian Gadde	Seminarräume, Brückenstr.5a
LV-22 BETZAVTA / Miteinander (Teil 2) – Training für Demokratie und Toleranz	Freitag, 24.04.2020, 16.00 bis 20.00 Uhr Sonnabend, 25.04.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 26.04.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr
Bianca Stern	Seminarräume, Brückenstr. 5a
LV-23 HOMMAGE – Auf Erden sind wir kurz grandios	1. Termin: Freitag, 15.05.2020 (15.00 bis 22.00 Uhr) 2. Termin: Samstag, 16.05.2020 (9.00 bis 18.00 Uhr) 3. Termin: nach Ansage zur Aufführung an einem Abend (25., 26. oder 27.05.2020 – ein Termin optional)
Dr. Martin Ganguly	Kunstraum/Studiobühne (Theaterkeller) der Droste-Hülshoff-Oberschule, Schönower Str. 8, 14165 Berlin (Nähe S-Bahnhof Zehlendorf)
LV-24 „Wer stört denn hier schon wieder?“ Unterrichtsstörungen erkennen und konstruktiv damit umgehen	Freitag, 05.06.2020, 16.00 bis 20.00 Uhr Sonnabend, 06.06. 2020, 09.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 07.06. 2020, 09.00 bis 18.00 Uhr
Elke Zitting	Seminarräume, Wallstr. 65, 1. Etg.

IV. Veranstaltungen der Berliner Universitäten und anderer anerkannter Bildungsträger (Wahlbereich)

IV.1

Berliner Hochschulen

Nach einschlägigen Erfahrungen mit den Vorlesungsverzeichnissen von TU, HU und FU erscheint das Auflisten von empfehlenswerten Lehrveranstaltungen nicht zweckmäßig, da sich sehr viele interessante Angebote in den unterschiedlichsten Fachbereichen, Fakultäten und Instituten finden lassen. Aus diesem Grund bitten wir alle Studierenden, sich im Sinne eines selbst gestalteten Studiums die sie interessierenden Veranstaltungen für den Wahlbereich aus dem vielfältigen Angebot der Berliner Hochschulen (neben den o. g. auch UdK und Uni Potsdam möglich) selbst auszuwählen.

IV.2

Andere Bildungsträger

Der freie Wahlbereich C kann auch durch Veranstaltungen anderer anerkannter Bildungsträger abgedeckt werden, z.B. Angebote der Humanistischen Akademie Berlin Brandenburg und Angebote aus dem Fortbildungsprogramm Humanistische Lebenskunde.

IV.3

Institut für Systemische Beratung und Pädagogik an der Humanistischen Akademie Berlin-Brandenburg e.V.

Einjährige Fortbildung Systemische Pädagogik

Für Lehrer_innen, Erzieher_innen und Kitaleiter_innen, Sozialarbeiter_innen, Pädagogische Berater_innen

Zum Arbeitsalltag von Pädagoginnen und Pädagogen gehört die Leitung und Moderation von Unterrichtsgesprächen, Gruppendiagnosen, Teamentwicklung und oft ein kompliziertes diplomatisches Management von Gruppenprozessen, das motivierende Elterngespräch sowie ein inspirierender kollegialer Umgang im Arbeitsteam. Trotzdem ist der Bereich Gruppendynamik und Gruppenleitung, Gesprächsführung oder eine Einführung in das kollegiale Fallgespräch in der Ausbildung kaum vorgesehen. Problematisches Verhalten in Kita, Jugendarbeit oder Schule wird vor allem individuell und defizitär gedeutet. Dabei werden zwei entscheidende Faktoren ausgeblendet, die zu folgenden Fragen führen

1. Warum verhält sich dieses Kind / dieser Kollege / Klient gerade in dieser Gruppe so?
2. Ist störendes Verhalten wirklich immer Ausdruck eines individuellen Defizits?

Der systemische Ansatz erweitert den Blickwinkel für die möglichen Hintergründe von menschlichem Verhalten, indem er nach dem Motiv dieses Verhaltens in einer bestimmten Gruppe sucht und ihn als Ausdruck eines Beziehungsgeflechtes deutet. Dabei wird das (Selbst-)Beschuldigungskarussell angehalten und anstelle von kausalen Zusammenhängen nach Verhaltensmustern gesucht und - vor allem - nach den Ressourcen der Akteure.

Die Fortbildung erfolgt in fünf Modulen (jeweils freitags ganztägig und sonnabends vormittags) mit folgendem Inhalt:

- Einführung in das systemische Denken
- Vom Defizit zur Ressourcenorientierung
- Systemische Interventionen
- Die Systeme des Pädagogen – die Macht der inneren Bilder
- Umgang mit schwierigen Schülern / Kindern / Klienten
- Umgang mit schwierigen Kolleg_innen
- Umgang mit schwierigen Eltern
- Selbstcoaching – Stress- und Konfliktbewältigung
- Intervision – das kollegiale Fallgespräch

Die Fortbildung ist für 8 bis 12 Teilnehmer_innen konzipiert. Sie **beginnt im Januar 2020** und kostet 800 €/600 € für Mitarbeiter_innen des HVD. Einmalig zu zahlen oder in Raten vor dem Modul.

Für Lehrer_innen im Bereich Lebenskunde kann auf Anfrage eine Unterrichtsbefreiung am Seminartag gewährt werden. Für staatliche Lehrer_innen ist die Veranstaltung vom Senat anerkannt. Bildungsurlaub kann gewährt werden. Für die Teilnahme werden 2 Scheine für den Wahlbereich C ausgegeben.

Fragen und Anmeldung über: Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte, Ausbildungsinstitut HLK

oder Email: brigitte.wieczorek@berlin.de

Referent/-innen: Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte, Wiss. Mitarbeiterin im Ausbildungsinstitut HLK, Systemische Therapeutin und Beraterin SG (Systemische Gesellschaft), u.a.

Ergänzende berufsbegleitende Weiterbildung Systemische Beratung

Für Lehrer_innen – Erzieher_innen – Diplom-Sozialpädagogen_innen – Fortbilder_innen

(Die Weiterbildung zum/zur Humanistisch-systemischen Berater_in beginnt nach erfolgreicher Teilnahme an der Weiterbildung Systemische Pädagogik als einjährige Ergänzung.)

Ziel der Weiterbildung ist es, beraterische Kompetenzen zu erwerben, die es ermöglichen, eine eigenverantwortliche Tätigkeit nach den systemischen Konzepten und Methoden in unterschiedlichen Praxisfeldern von Beratung auszuüben. Die Fortbildung erfolgt in fünf Modulen (jeweils freitags von 9.00 bis 16.00 und samstags von 10.00 – 14.00 Uhr).

Beginn: Januar 2020

Inhalte der Module:

- verschiedene systemische Beratungsansätze
- Grundhaltung/Ethik der systemischen Beratung
- Akquisition
- Beziehung aufbauen
- Zielsetzung
- Prozessorientierung
- Lösungsebene finden
- zur Veränderung einladen
- Abschlussphase – Ausblick geben
- Klienten verabschieden

Die Anerkennung der Bildungsveranstaltung nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz ist gewährt. Bildungsurlaub kann beim Arbeitgeber beantragt werden. Ein Zeugnis der Teilnahme wird von der Humanistischen Akademie Berlin-Brandenburg e.V. ausgestellt. Für die Teilnahme werden 2 Scheine für den Wahlbereich C ausgegeben.

Für die Weiterbildung verantwortlich:

Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte, Systemische Therapeutin und Beraterin (Anerkennung der Systemischen Gesellschaft), Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Ausbildungsinstitut HLK sowie

Email: brigitte.wieczorek@berlin.de

Teilnehmergebühren: 800 EUR/600 EUR für Mitarbeiter_innen des HVD.
Einmalig zu zahlen oder in Raten vor dem Modul.

Rahmenzeitplan für Beratungen und Prüfungen

Beratungen und Prüfungen - Studierende des Studienjahrganges 2018

Unterrichtspraktische Prüfungen für Lehrer_innen im staatlichen Schuldienst:
10.02.2020 bis 21.02.2020

Unterrichtspraktische Prüfungen für Lehrer_innen des HVD:
24.02.2020 bis 03.04.2020

Abgabe der schriftlichen Prüfungsarbeit für alle Studierenden des Jahrganges 2018
(spätester Termin!)
20.04.2020

Abgabe Portfolio für Lehrer_innen des HVD
20.05.2020

Mündliche Abschlussprüfungen für alle Studierenden des Jahrganges 2018:
15.06.2020 bis 24.06.2020

Beratungen und Prüfungen - Studierende des Studienjahrganges 2019

Zwischen 11.05. und 19.05.2020 finden für Studierende des 2. Semesters die verpflichtenden Studienberatungen statt, in denen der weitere Verlauf des Studiums, insbesondere im 3. und 4. Semester besprochen werden.



Humanistischer Verband Deutschlands, Berlin Brandenburg KdöR
Wallstraße 61-65
10179 Berlin

Ausbildungsinstitut
für Humanistische Lebenskunde
Brückenstr. 5a, 10179 Berlin